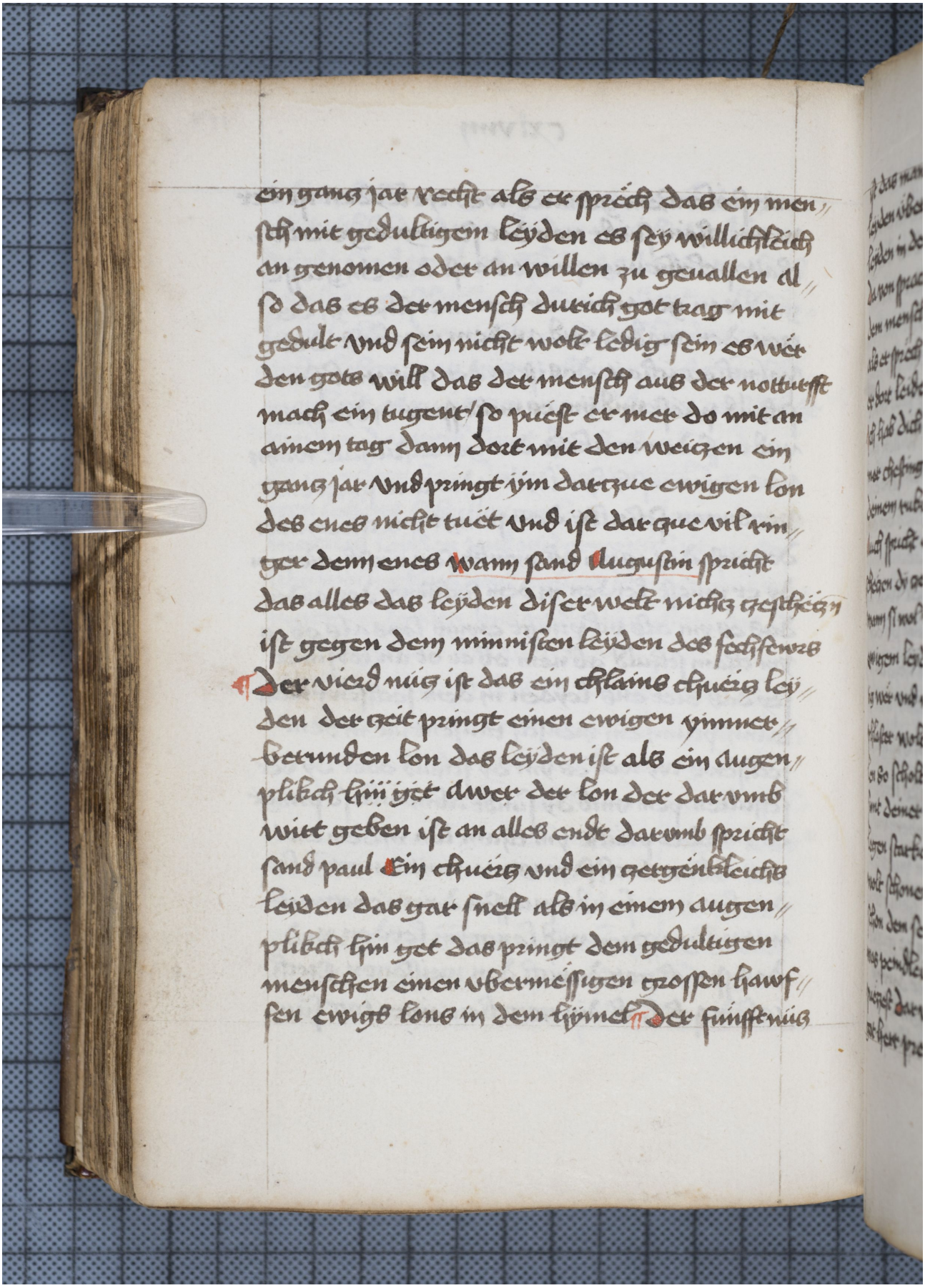
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



ein gantz jar recht als er sprech das ein men
sch mit gedultigem leyden es sey willichleich
an genomen oder an willen zu geuallen al
so das es der mensch durich got trag mit
gedult vnd sein nicht wolt ledig sein es wer
den gots will das der mensch aus der notturfft
mach ein tugent/ so puest er mer do mit an
ainem tag dann dort mit den weitzen ein
gantz jar vnd pringt ym dartzue ewigen lon
des enes nicht tuet vnd ist dar zue vil rin
ger denn enes Wann sand Augustin spricht
das alles das leyden diser welt nichtz tzeschetzn
ist gegen dem minnisten leyden des fechfewrs
¶ Der vierd nutz ist das ein chlains chuertz ley
den der tzeit pringt einen ewigen ymmer
berunden lon das leyden ist als ein augen
plikch hin get awer der lon der dar vmb
wirt geben ist an alles endt dar vmb spricht
sand paul Ein chuertz vnd ein tzergenkleichs
leyden das gar snell als in einem augen
plikch hin get das pringt dem gedultigen
menschen einen vbermessigen grossen hawf
fen ewigs lons in dem hymel ¶ Der funfft nutz